

STADTMÖBLIERUNGSKONZEPT

Gestaltungsvorgaben und Standorte
für Sitzbänke, Abfallbehälter,
Fahrradständer, Pflanzkübel

Impressum

Herausgeber
Welterbestadt Quedlinburg
Oberbürgermeister Frank Ruch
Markt 1 – 06484 Quedlinburg

Konzept, Bilder, Pläne

Fachbereich 3
Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt
Tel.: 03946 – 905 701
Mail: bauamt@quedlinburg.de
www.quedlinburg.de

Quedlinburg, August 2024

Stadtmöblierungskonzept der Welterbestadt Quedlinburg

Inhaltsverzeichnis

Ziel der Gestaltungsvorgaben zur Stadtmöblierung.....	3
TEIL A: Gestaltungsvorgaben.....	3
A.1 Bänke und Sitzmöbel	3
A.2 Abfallbehälter	6
A.3 Fahrradständer	6
A.4 Pflanzbehälter	6
TEIL B: Standorte	7
B.1 Vorhandene Standorte der Bänke	7
B.1.1 Neue Standorte der Bänke in Quedlinburg	9
B.1.2 Neue Standorte der Bänke in den Ortschaften	11

Ziel der Gestaltungsvorgaben zur Stadtmöblierung

Im Straßenraum der Welterbestadt Quedlinburg und seinen Ortschaften Stadt Gernrode und Bad Suderode sind in ihrer Gestaltung unterschiedliche Stadtmöblierungen aufgestellt. Eine definierte Identität von Gestaltungsmerkmalen soll zukünftig eine Grundruhe schaffen und den Wiedererkennungswert erhöhen. Aus diesem Grund sollen die Gestaltungselemente Sitzbank, Abfallbehälter, Fahrradständer und Pflanzkübel bei zukünftigen Baumaßnahmen einheitlich im Stadtbereich Verwendung finden.

TEIL A: Gestaltungsvorgaben

A.1 Bänke und Sitzmöbel

Allgemein kommt Sitzbänken im öffentlichen Raum eine zentrale Rolle zu. Diese Stadtmöbel sind ein entscheidendes Kriterium für die Beleb- und Beliebtheit eines Platzes oder einer Straße. Eine spezifische DIN-Norm für Sitzmobiliar besteht nicht, jedoch eine Reihe von Empfehlungen und Vorgaben zu Dimensionen und Materialien. So wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine optimale Sitzhöhe von 48 bis 50 Zentimetern empfohlen, mit der auch mobil eingeschränkten Menschen das Aufstehen ermöglicht werden soll.

Quedlinburger Stadtbänke müssen stabil und bei Vandalismus und Zerstörungswut einfach zu reparieren sein. Gleichzeitig müssen sie den gestalterischen Ansprüchen der Umgebung im Denkmalensemble entsprechen. Aufgrund dieser Ansprüche wurde sich in Quedlinburg seit den 2000er Jahren für den Gestaltungstyp aus gusseisernem Gestell mit Naturholz für den Außenraum entschieden. Innerhalb dieser Gestaltungsvorgabe gibt es verschiedene Ausführungsmöglichkeiten. Im Rahmen des hier vorliegenden Stadtmöblierungskonzeptes erfolgte die Festlegung auf vier prinzipielle Ausfertigungen. Grundsätzlich sollen im Welterbegebiet drei spezifische Gestaltungstypen vorrangig eingesetzt werden sollen (Bank Typ 1, 2, 3). Für Standorte außerhalb des Welterbegebietes gibt es einen weiteren, schlichteren Gestaltungstypen (Bank Typ 4).

Gestaltungsvorgaben Bänke innerhalb des Welterbegebietes

Bank Typ 1

Gusseisern mit Armlehne, ornamentiert

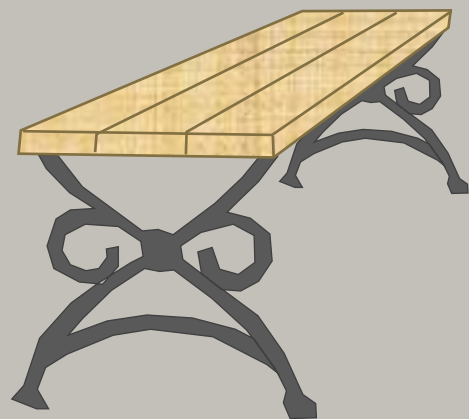
Grundsätzlich vorrangig präferierte Form und für Standorte in Parks und an Wegen



Bank Typ 2

Gusseisern ohne Lehnen

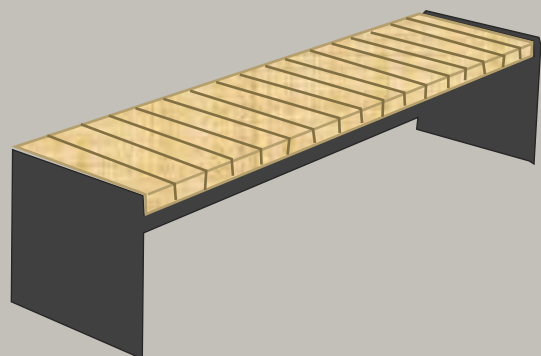
Vor Gebäuden mit besonders hoher, denkmalpflegerischer Sichtbarkeit und an Standorten mit geringem Platzangebot.



Bank Typ 3

Stahl minimalistisch

Vor Gebäuden mit besonders hoher, denkmalpflegerischer Sichtbarkeit und an Standorten mit geringem Platzangebot.

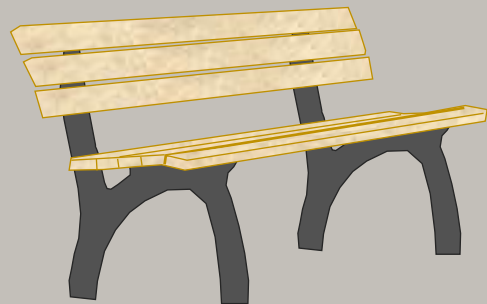


Gestaltungsvorgaben Bänke außerhalb des Welterbegebietes

Bank Typ 4

Gusseisern ohne Armlehne, geschwungen

Massive Grundform mit Standfuß der gegen Vandalismus befestigt wird



Gestaltungsvorgaben weitere Sitzmöbel

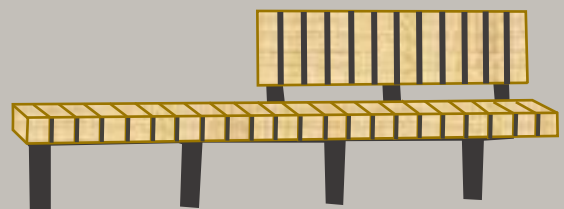
Massives Gestell mit Naturholz

Analog zu der Gestaltung der Sitzbänke sollen alle Sonderformen an Sitzmöbeln ebenfalls in der Gestaltung mit massivem Rahmen in der Farbe Anthrazit und der Auflage aus Naturholz gestaltet sein.



Massives Gestell mit Naturholz

Analog zu der Gestaltung der Sitzbänke sollen alle Sonderformen an Sitzmöbeln ebenfalls in der Gestaltung mit massivem Rahmen in der Farbe Anthrazit und der Auflage aus Naturholz gestaltet sein.



Gestaltungsvorgaben

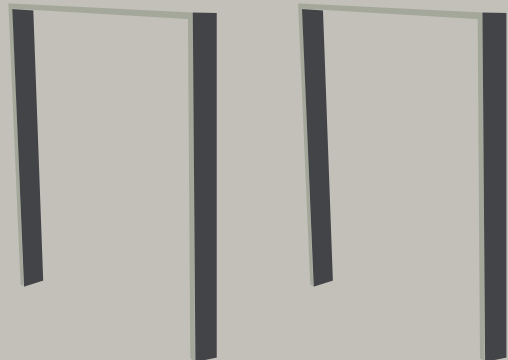
A.2 Abfallbehälter

Die Gestaltungsvorgabe für die Abfallbehälter orientiert sich an den vielfach vorhandenen Behältern in der Altstadt, dem Modell der runden, gelochten Stahltonne mit anthrazitfarbener Pulverbeschichtung.



A.3 Fahrradständer

Die Gestaltungsvorgabe für Fahrradständer umfasst eine schlichte Ausführung mit anthrazitfarbener Pulverbeschichtung. Hinsichtlich der Größe gilt die Vorgabe zur Errichtung von 1,20 m hohen Rundbügeln zum Anlehnen, Länge variiert nach Bedarf (Anlehnmöglichkeit für ein oder zwei Fahrrädern).



A.4 Pflanzbehälter

In Anlehnung an die Gestaltung der Parkbank sollte der Pflanzkübel aus den genannten Gründen (Wiedererkennung, einheitliche Gestaltung) passend zur Bank definiert werden.

Besonderes Augenmerk ist darauf zu legen, dass der Kübel versetzbar ist, auch in Hinblick auf Stadtfeste. Für die Pflanzkübel von Stadtbäumen sind Einfassungen aus Metall mit anthrazitfarbener Beschichtung zulässig, ebenso wie Einfassungen aus Naturholz ohne Anstrich.



TEIL B: Standorte

B.1 Vorhandene Standorte der Bänke

Bedarfsanalyse

Um den Bedarf für Sitzmöglichkeiten in der Einheitsgemeinde zu ermitteln, wurde eine systematische Methode zur Bedarfsermittlung angesetzt. Hierin wurde zusammengeführt, welche Orte besonders viel von Fußgängern besucht werden und an welchen Orten vulnerable Gruppen von Fußgängern, zum Beispiel gesundheitlich beeinträchtigte Personen oder Senioren und Kinder, vielfach zusammenkommen:

- Nahversorgung (Lebensmittelgeschäfte, Drogerien)
- Ärztliche Versorgung (Ärzte, Krankenhaus)
- Apotheken, Pflegeeinrichtungen (Altenpflege, Menschen mit Einschränkungen)
- Lernorte (Schulen, Kindertagesstätten, Bibliotheken)
- Haupteinkaufstraßen/ Fußgängerzonen
- Einfallstraßen aus den Stadtteilen in die Innenstadt

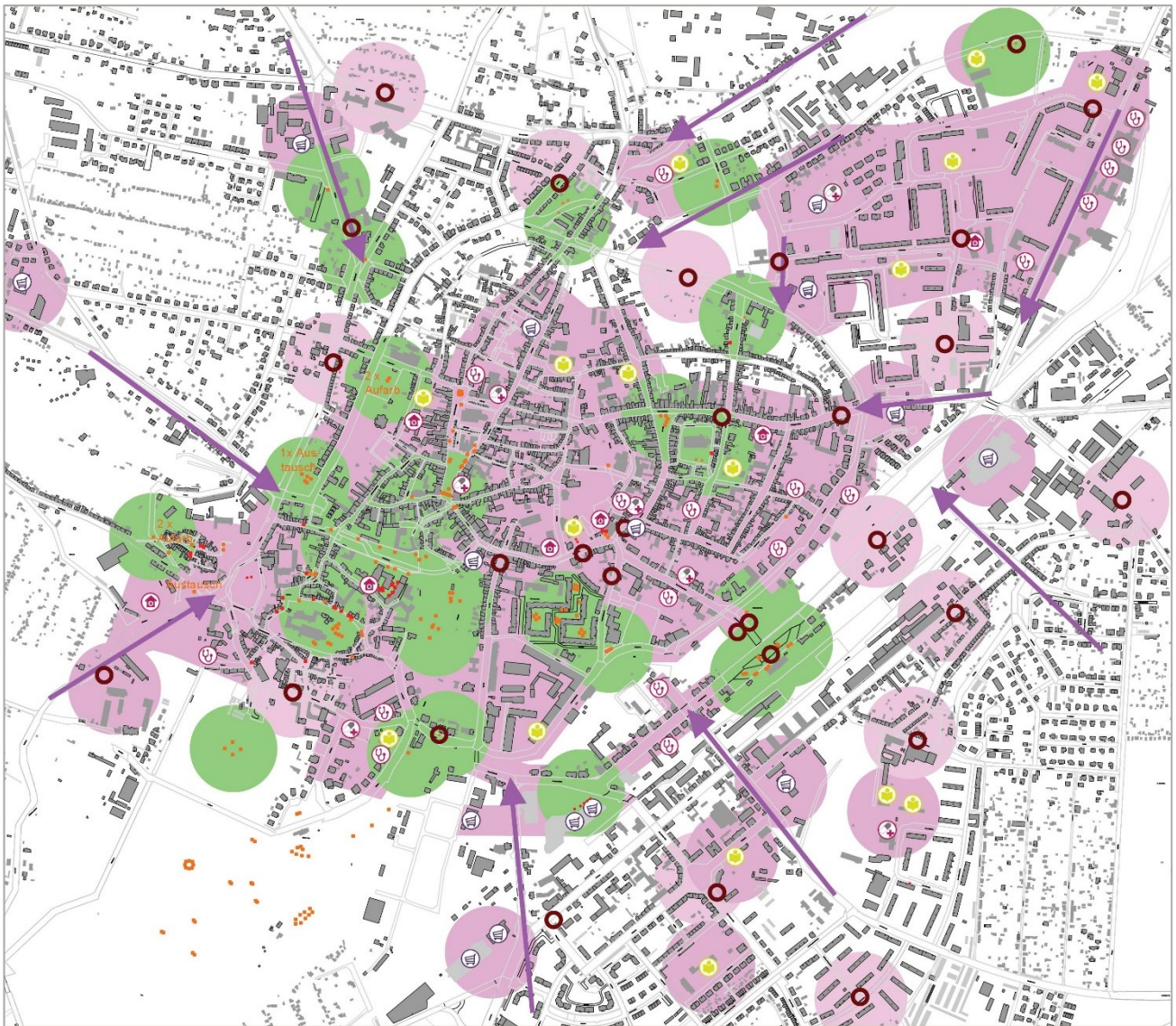
Wie auf der Stadtkarte auf Seite 8 zu sehen, wurde um die oben genannten Orte ein Umkreis von 100 m Laufweg gezeichnet, der die fußläufige Distanz von 1 bis 2 Minuten Gehzeit symbolisiert. Dieser Einzugskreis ist in der Karte lila gekennzeichnet und zeigt den Bedarf an Flächen auf, in denen es Sitzmöglichkeiten geben sollte. In der Karte sind zudem mit einem grünen Kreis von 100 m die Orte gekennzeichnet, an denen zum Zeitpunkt Januar 2024 eine Sitzbank stand.

Im Zuge der Analyse der vorhandenen, grünen Bankstandorte im Vergleich zu den lila Bereichen mit erhöhtem Bedarf für Sitzbänke zeigte sich ein deutlicher Mangel entlang des Innenringes (Quedlinburger Null), entlang des Außenringes sowie in den Stadtteilen Kleers und Süderstadt. Auch an den großen Einfallstraßen (in der Karte als lila Pfeile dargestellt), die die Anwohner der umliegenden Wohnquartiere in die Stadt einleiten, besteht ein erhöhter Bedarf für Pausenbänke.

Analyse der vorhandenen Standorte der Bänke in Quedlinburg Stand Mai 2024

In den lila Bedarfsbereichen ist der umliegende Fußweg von 1-2 Minuten zu wichtigen Einrichtungen dargestellt, die grünen Kreise stellen die vorhandenen Sitzbänke dar. In der Betrachtung der lila Bedarfsbereiche, in denen weitläufig keine Bank in der Nähe ist, fallen besonders die Stadtteile Kleers und Süderstadt auf. Auch entlang der großen Straßenzüge, die von den Stadtteilen hinein in die Innenstadt führen, fallen Defizite auf, zum Beispiel an der Westerhäuser Straße, der Stresemannstraße oder an der Oeringer Straße. Der innerstädtische Fußweg entlang der Einkaufsstraßen über die „Quedlinburger Null“ besitzt nur Bänke im Bereich des Marktes und des Mathildenbrunnens, nicht aber entlang der dahin führenden Straßen Heiligegeiststraße/ Pölkenstraße sowie dem Steinweg.

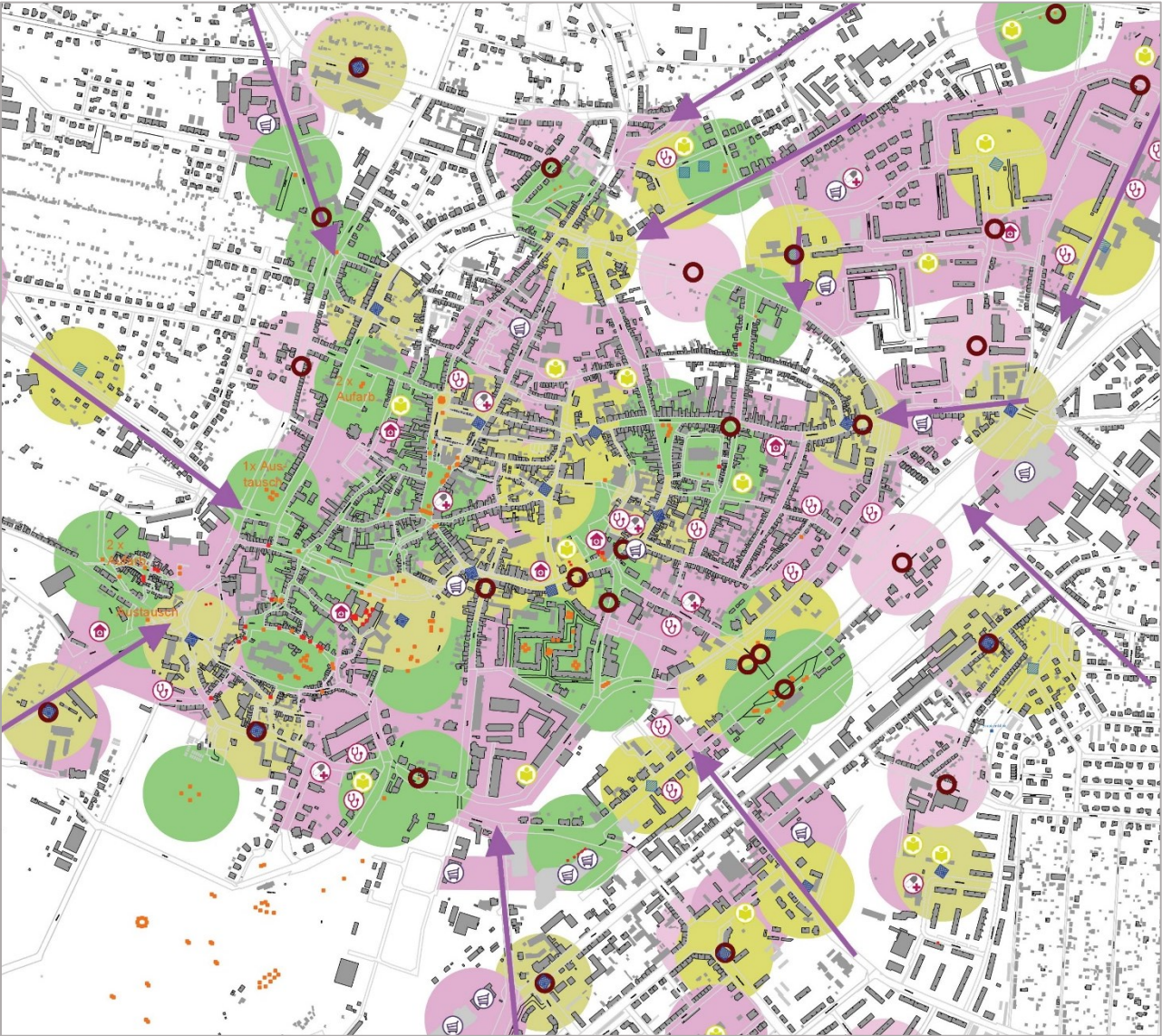
Vorhandene Standorte der Bänke in Quedlinburg Stand Mai 2024



-  1 bis 2 Minuten Fußweg
-  Nahversorgung
-  Apotheke
-  Ärztliche Versorgung
-  Pflege/ Unterstützung
-  Lernorte
-  Bushaltstellen
-  Bänke städtisch
-  Bänke privat
-  Einzugskreis Bestand

B.1.1 Neue Standorte der Bänke in Quedlinburg

Neue Standorte, Planung 2024



- Neue Bank
- Einzugskreis neue Bank
- Bänke städtisch
- Bänke privat
- Einzugskreis Bestand
- 1 bis 2 Minuten Fußweg
- ☒ Nahversorgung
- ⚡ Apotheke
- 👨‍⚕️ Ärztliche Versorgung
- 🏠 Pflege/ Unterstützung
- 📖 Lernorte
- Bushaltstellen

Neue Bankstandorte in Quedlinburg

Auf Basis der Auswertung der Defizite aus der Bestandskarte werden in diesem Konzept 30 neue Orte zum Sitzen, Verweilen und Ausruhen innerhalb des Stadtgebietes der Welterbestadt vorgeschlagen. Die neuen Standorte sind immer so platziert, dass diese die Einrichtungen der Versorgung (Ärztelhäuser, Pflegeeinrichtungen, Supermärkte, etc.), Laufwege mit besonders viel Fußgängerverkehr (Einkaufsgeschäfte, Schulen/ Kitas, etc.) und große Einfallstraßen abdecken. Zusätzlich sollen 5 vorhandene Sitzbänke aufgearbeitet oder, falls zu hoher Materialverschleiß vorliegt, komplett ausgetauscht werden.

9 Stück der neuen Bänke sollen an oder in der direkten Nähe zu Bushaltestellen aufgestellt werden:

- Wipertistraße, Halberstädter Straße, Weyhestraße, Kaiser-Otto-Straße, Albert-Schweizer-Straße, Rambergweg, Klopstockweg, 30 m vor Haltestelle Steinweg/Kleers, 50m vor Haltestelle Neuer Weg, 100 m hinter Haltestelle Pölkenstraße

Der Außenring (Kleersstraße_Rathenaustraße_Harzweg_Kaiser-Otto-Straße_Weststraße_Wallstraße_An den Fischteichen) soll mit insgesamt 6 neuen Standorten nachverdichtet werden, sodass zwischen zwei Bänke nie mehr als ca. 500 Meter Fußweg liegen.

Entlang des Innenrings, der Quedlinburger Null, soll mit 5 Bänken nachverdichtet werden, sodass die Wege zwischen Standorten von Bänken zumeist um die 150 m betragen. Nur zwischen der Sitzgelegenheit im Steinweg auf der Höhe der Einmündung Damm zur nächsten Bank auf dem Marktkirchhof sind es außerplanmäßig einmalig 250 m.

Weitere neue Bänke sollen an die Straßen kommen, die die außenliegenden Quartiere mit der Innenstadt verbinden. Folgende Standorte sind vorgesehen:

- für die Kleisiedlung an der Westerhäuser Straße Höhe Nr. 43
- für die südliche Süderstadt an der Bushaltestelle Rambergweg
- für die Süderstadt über die Stresemannstraße kommend auf der Höhe Nr. 8A
- vom Klinikum kommend am Ärztehaus Dittfurter Weg 24A sowie an der Einmündung auf den Außenring an der Brücke über die Bode, Oeringerstraße

Zusätzlich sollen vermehrt Treffpunkte für Anwohner entstehen. In der Altstadt soll ein neuer Bankstandort am Guthmutsplatz entstehen, um die Aufenthaltsqualität für die Anwohner im Quartier zu verbessern. In der Süderstadt wird eine Bank an der Bushaltestelle am Heinrichsplatz errichtet, auf der auch unabhängig vom Busverkehr gesessen und verweilt werden kann. Zudem soll eine Bank an der Schule am August-Bebel-Ring platziert werden sowie eine Sitzbank in der Straße Brockenblick mit Ausblick über die Altstadt. Auf dem Kleers soll in der Umgebung der Kleersschule eine weitere Sitzmöglichkeit errichtet werden, zwei weitere Bänke sollen auf die Bossewiese kommen und eine neue Bank in den Wordgarten.

Wie aus den vorangegangenen Darlegungen hervor geht, wurden die Vorschläge für neue Standorte auch absichtlich so gewählt, dass es sich zumeist um auffällige und feste Anlaufpunkte im Straßenraum handelt, wie Bushaltestelle oder schattige Plätze unter großen Bäumen. Diese Orte wurden vorausschauend so geplant, dass sich Anwohner als auch Besucher einfach und intuitiv zurechtfinden.

An jeder Sitzgelegenheit soll sich ein Abfallbehälter befinden. Zu jedem neuen Standort wird daher jeweils ein neuer Abfallbehälter mit eingeplant, außer an dem neuen Standort ist bereits ein Abfallbehälter vorhanden.

B.1.2 Neue Standorte der Bänke in den Ortschaften

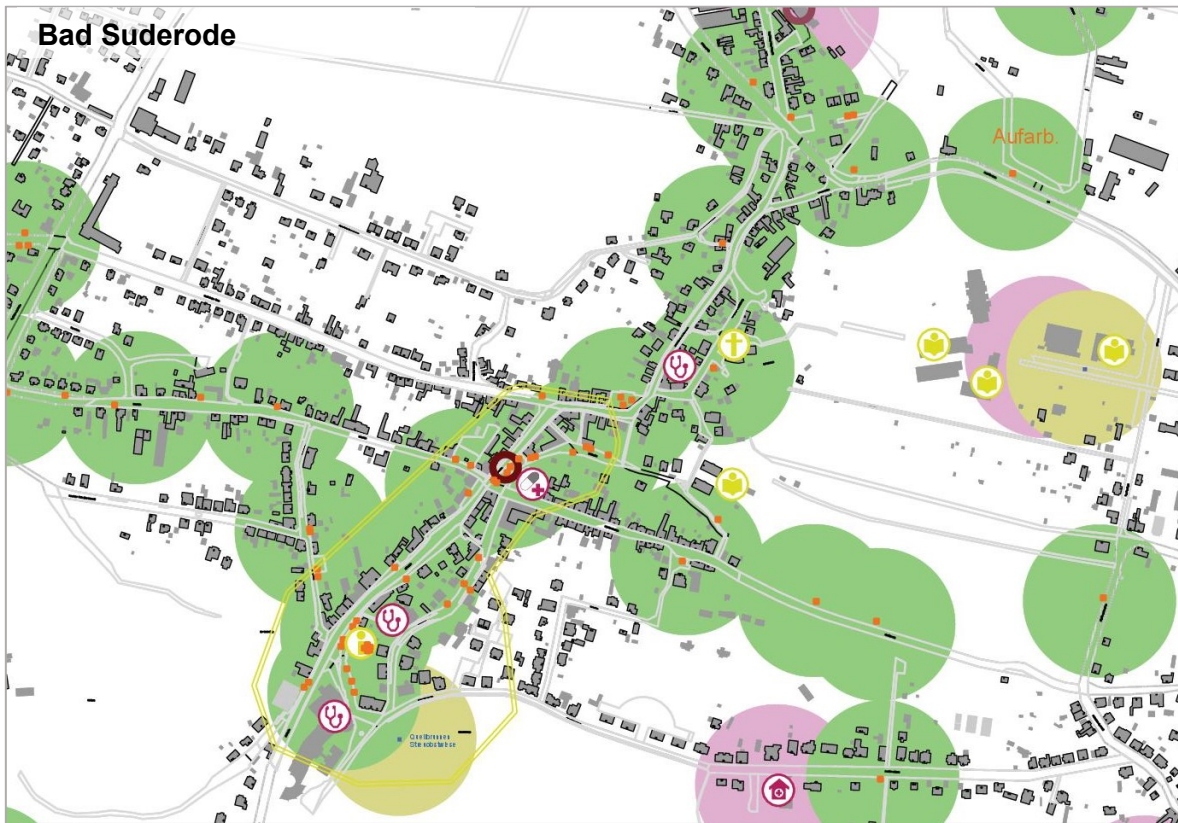
Auf Basis der Auswertung der Defizite aus der Bestandskarte werden in diesem Konzept 3 neue Plätze zum Sitzen, Verweilen und Ausruhen in den Ortschaften vorgeschlagen (siehe Bestands- und Analysekarte der Standorte auf Seite 12). Diese sind an Kultureinrichtungen und in einem Bildungsareal platziert, an denen erhöhter Fußgängerverkehr vorliegt. Zusätzlich sollen 3 vorhandene Sitzbänke aufgearbeitet oder, falls zu hoher Materialverschleiß vorliegt, komplett ausgetauscht werden.

Stadt Gernrode

In der Analyse der Bereiche, welche vermehrt Sitzbänke benötigen, hat sich für Gernrode ergeben, dass die Gesamtheit des Stadtgebietes gut abgedeckt ist. Im Bereich der Bildungseinrichtungen am Starenweg besteht jedoch Bedarf, ebenso wie an der Kultureinrichtung der Stiftskirche St. Cyriakus, da es dort zu vermehrtem Touristenaufkommen kommt.

Bad Suderode

In der Analyse der Bereiche, welche vermehrt Sitzbänke benötigen, hat sich für Bad Suderode ergeben, dass die Gesamtheit des Stadtgebietes gut abgedeckt ist. Im Bereich des Kurparks wird ein neuer Bankstandort empfohlen, welcher sich im Anschluss an den Kurpark in Richtung der Obstwiesen befindet.



- | | | |
|--|---|---|
|  Neue Bank |  Bänke städtisch |  1 bis 2 Minuten Fußweg |
|  Einzugskreis neue Bank |  Bänke privat |  Nahversorgung |
|  Einzugskreis Bestand |  Apotheke |  Ärztliche Versorgung |
|  Lernorte |  Bushaltstellen |  Pflege/ Unterstützung |